

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 113.

Sonntag den 18. Mai.

1856.

Hallesche Steinmetz = Arbeiten.

Bei dem leider tiefeingewurzelten Vorurtheil der Ueberschätzung des Fremden und der Misachtung des Heimischen, sollte sich jeder, der es wohl meint, verpflichtet fühlen zu sorgen, daß das Gute und Schöne, das Geschmackvolle und zugleich Zweckmäßige, besonders wenn neu und originell, in der Heimath geschaffen, daß das wahre Verdienst auch unter uns Anerkennung finde. Ich genüge dieser angenehmen Pflicht, indem ich das Publikum auf die gegenwärtig in der Werkstätte unseres geachteten, durch seine gebiegenen Leistungen auch in weiteren Kreisen (Berlin) bekannt gewordenen Mitbürgers, des Maurermeisters Hrn Merkel auf dem Holzplatz aufstellten, der Vollendung sich nähernden Steinhauerarbeiten aufmerksam zu machen mir erlaube, um so freudiger, als mir schon von so Manchem, der jene in Augenschein nahm, die Versicherung wurde, daß der Gang dahin ein lohnender, seine Erwartung übertraffen sei.

Unter vielen bemerkenswerthen Gegenständen der Sculptur, die auf der Lagerstelle jenes „Mannes“ zerstreut, einen großen Raum bedecken, fällt zunächst der Blick auf einen thurmartigen Baldachin (bei den Alten wohl auch in Form eines Regenbogens, als Symbol des Friedens, bisweilen farbig dargestellt) über einen Altar, wenn fertig, 33 Fuß hoch, in spitziger Giebelform, mit Thürmchen, Krappen, frei ausgeladenem Blätterwerk u. reich verziert, bestimmt für eine Kirche in Barth (Stadt von 4000 Einw. mit kleinem Hafen am gleichnamigen Binnenwasser der Däsee, unweit Stralsund). Die Formen scharf zu Tage geschnitten, zum Theil in hohem Relief gearbeitet, springen kernhaft ins Auge, im Detail herrschen Zierlichkeit, Geschmack und feine Ausführung, die alle Schwierigkeiten, welche der Sandstein als Stoff darbietet, glücklich zu überwinden verstand und die große Aufmerksamkeit und Mühe erfolgreich lohnte. Dies findet in vielerleicht noch größerem Maße Anwendung auf die Kan-

zel für eben jene Kirche (in welcher beiläufig bemerkt der berühmte Theolog des vorigen Säculums Spalding 7 Jahre als Prediger fungirte), deren Symbolik aus vielfachen Verschlingungen und arabischenartigen Ornamenten im leblosen Stein so zart und präcis gearbeitet — man betrachte nur die an den Ecken angebrachten Engelsköpfehen, — daß die Thonmodelle unansehnlich erscheinen, gar warm uns anspricht; nur mit der Darstellung der Evangelisten sammt ihren Attributen konnte ich mich nicht befreunden. Erwähnenswerth dürfte auch die zu dieser Kanzel führende Treppe sein. Die Humanität unkeres Merkel gestattet gern Zutritt und Denjenigen, die sich für solche Arbeiten interessieren, die Vorlage der Zeichnungen, nach denen sie ausgeführt werden, um sich eine klarere Idee von dem Totalindruck und der Großartigkeit zu machen, die besonders bei dem im nächsten Jahre auf dem Schlachtfelde von Pr. Eylau zu errichtenden Monumente hervortritt.

Die Entwürfe sind vom Königl. Oberbaurath Stüler in Berlin; der gelblich graue, zum Theil gedarte Sandstein, derselbe, der zur Restauration der Wartburg verwendet, wird in der Umgegend von Gotha gebrochen; der Styl, in dem obige Werke ausgeführt werden, ist der „altdeutsche“ (abusive gothische) Baustyl, zu dem einmal das deutsche Volk als zu seinem vaterländischen entschiedene Vorliebe hegt, die schon deshalb gerechtfertigt erscheint, weil sich derselbe, wie auch die Betrachtung der besprochenen Gegenstände bestärkt, in der größten Einfachheit, wie in der höchsten Prachtsfähigkeit, in colossalem Verhältniß, wie im niedrigsten Ornament zur Anwendung bringen läßt, und wenn die reiche, kühne Phantasie durch ernstes, gediegenes Schönheitsgefühl gezügelt wird, leicht und wohlthuend wirkt auf Gefühl und Auge.

Schließlich möchte ich auch noch darauf aufmerksam machen, wie erfreulich es ist, wenn in einer Zeit, wo fast ausschließlich Industriehallen und Bahnhöfe

erstehen, auch einmal für ein Gotteshaus etwas geschieht, da, was Kirchen sonst an eigentlichem Schuck besitzen, das Werthvollste in der Regel ein Vermächtniß längst vergangener Zeit zu sein pflegt — so wie auf den Einfluß, den solche Werke, wohl werth als Muster und Vorbild aufgestellt zu werden, auf Richtung der kleineren Monumentalarchitectur ausüben.

Sp.

Chronik der Stadt Halle.

I. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Den vielen Wohlthätern und Freunden unserer Anstalt theilen wir nachstehend die Rechnung derselben für das Verwaltungsjahr 1854/55, welche nach erfolgter Prüfung dechargirt ist und zur Einsicht in der Anstalt ausliegt, nach ihren Haupt-Positionen zur gefälligen Kenntnißnahme mit.

I. Einnahme.

1) an Bestand aus voriger Rechnung	18 Rth. 26 Sgr. 10 ¢
2) an eingegangenen Kapitalien und Zinsen	301 = 24 = 2 =
3) an Beiträgen	399 = 11 = 6 =
4) an Geschenken	356 = 6 = — =
5) an Kostgeldern	389 = 29 = — =
6) an Zinsen	96 = 15 = 9 =
7) Insgemein	4 = 2 = — =
Summa 1566 Rth. 25 Sgr. 3 ¢	

II. Ausgabe.

1) an belegten Kapitalien	462 Rth. 7 Sgr. 6 ¢
2) für Gehalt der Hausmutter und Mägdelöhne	113 = — = — =
3) für Beföstigung	695 = 9 = 4 =
4) für Wäsche und Del	41 = 29 = 5 =
5) für Unterricht	31 = 13 = 4 =
6) für Bekleidung	25 = 17 = 6 =
7) für Geräthschaften	6 = 23 = — =
8) für Feuerungsmaterial	69 = 24 = — =
9) für Baukosten	32 = 7 = 8 =
10) Insgemein	67 = 28 = 9 =
Summa 1546 Rth. 10 Sgr. 6 ¢	

Abschluß.

Die Einnahme beträgt	1566 Rth. 25 Sgr. 3 ¢
Die Ausgabe beträgt	1546 = 10 = 6 =
bleibt Bestand	20 Rth. 14 Sgr. 9 ¢

Wir bemerken hierzu, daß die Position 4 der Einnahme des von der verwittweten Frau Procurator A. d. e. f. e. l. d. ausgelegte Legat von 200 Thlr., ingleichen das von der verwittweten Madame Wolff ausgelegte Legat von 10 Thlr. begreift, welche demnächst nach Position 1 der Ausgabe zinsbar belegt worden sind. Indem wir hierdurch unsern verbindlichsten Dank für diese Zuwendungen, durch welche der Anstalt eine bestimmte Einnahme gesichert ist, aussprechen, und nur wünschen können, daß derselben gleiche Zuwendungen auch ferner zu Theil werden mögen, müssen wir gleichzeitig die Bemerkung anknüpfen, daß bei den fortwährend anhalten den hohen Preisen alle Lebensbedürfnisse und bei der großen Zahl der Kinder leider die Ausgaben die Einnahmen überschritten haben, und ohngeachtet eines Geschenks der Sparkassen-Gesellschaft von 100 Thlr. ein Theil des geringen Reserve-Kapitals hat angegriffen werden müssen.

Halle, den 13. Mai 1856.

Der Vorstand der I. Kinderbewahranstalt.

Rummel, Stadtrath. Dryander, Superintendent. Fuß sen., Rendant. Dr. Herzberg, Sanitätsrath. Schlunk, Kaufmann. Wagner, Stadthalter. A. Mörtschke. J. Erdmann.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 12. Mai der Handarbeiter Opitz mit J. F. Hartig. — Der Handarb. Hennecke mit M. S. Banse.

Ulrichsparochie: Den 12. Mai der herrschaftl. Bediente Biermann mit D. C. Elias.

Moritzparochie: Den 11. Mai der Deconom Modler mit L. A. C. Baumann. — Den 12. der Stubenmaler Höfse mit J. D. M. Kosowsky.

Neumarkt: Den 11. Mai der Korbmacher Christian mit J. verwitt. Zinke geb. Albrecht. — Der Schuhmachermstr. Weise mit J. F. verw. Brandenburger geb. Schumann.

Glauch: Den 12. Mai der Maurergeselle Nicolai mit J. M. S. Flentig.

Israelitische Gemeinde: Den 6. Mai der Kaufm. J. Frank aus Goslau mit Julie Simon.

Geborene:

Marienparochie: Den 4. März dem Stadtrath Kersten ein S., Wilhelm Ernst. — Den 21. dem Schmiedemstr. Herrmann ein S., Karl Paul.

— Den 10. April dem Schuhmachermstr. Nilius ein S., Reinhold Franz Wilhelm. — Den 12. dem Handarbeiter Steger ein S., Christian Wilhelm Friedrich. — Dem Juwelier König eine T., Therese Louise Theodore Clara. — Den 13. dem Klempnermeister Kopf eine T., Auguste Emilie Anna. — Den 15. eine unehel. T., Wilhelmine Henriette. — Den 22. dem herrschaftl. Diener Hindersin eine T., Marie Therese.

Ulrichsparochie: Den 13. März dem Stellmacher Dönitz ein S., Karl Otto. — Den 16. dem Postillon Bessler eine T., Louise Marie. — Den 7. April dem Obersteuer-Controleur Schilde eine T., Marie Louise. — Den 8. dem Drechslermstr. Menzel ein S., Wilhelm Albert Ferdinand Friedrich. — Dem Handarb. Besser eine T., Emma Wilhelmine Friederike. — Den 20. dem Fabrikarbeiter Gellert gen. Böhm ein S., Hermann Louis. — Den 23. dem Kaufm. Ebert ein S., Friedrich August Oscar. — Dem Delfarbenanstreicher Heine eine T., Marie Wilhelmine Juliane. — Den 30. dem Handarbeiter Lehmann ein S., Gottlob Reinhold.

Moritzparochie: Den 26. Febr. dem Fabrikarbeiter Rothe ein S., Johann Friedrich. — Den 7. April dem Zimmermann Schütze eine T., Friederike Emma Louise. — Den 11. dem Schuhmachermeister Burghaus eine T., Sophie Wilhelmine Marie. — Den 5. Mai eine unehel. T., Marie Auguste. — Den 8. dem Maurerpolier Boche ein S., todtgeb. **Entbindungsinstitut:** Den 6. Mai eine unehel. T., Clara Hedwig. — Den 7. eine unehel. T., Caroline Minna.

Doufkirche: Den 29. Febr. dem Schriftgießer Breiting ein S., Friedrich August. — Den 14. März dem Coiffeur Leidenfrost eine T., Anna. — Den 7. April dem Buchbindermstr. Hanson eine T., Elise. — Den 22. dem Böttchermeister Kellner eine T., Louise Marie.

Militairgemeinde: Den 10. April dem Hauptmann im 27. Landwehr-Regiment Schreiber eine T., Marie Magdalene Elisabeth.

Neumarkt: Den 5. April dem Schneidermstr. Schmidt ein S., August Paul. — Den 11. dem Schneidermstr. Vogler eine T., Friederike Wilhelmine.

Glauch: Den 8. Febr. dem Schuhmachermstr. Gaumitz eine T., Antonie Caroline. — Den 16. dem Handarb. Runze eine T., Johanne Marie Bertha. — Den 28. März dem Handarb. Borgmann eine T., Friederike Wilhelmine. — Den 1. April dem Kunstgärtner Rettig ein S., Paul. — Den 25. dem Zie-

geldecker Haack ein S., Friedrich Wilhelm Karl. — Den 29. eine unehel. T., Wilhelmine Therese Auguste.

Israelitische Gemeinde: Den 18. April dem Kaufm. C. Goldschmidt ein S., Abraham. — Den 3. Mai dem Kaufm. Kurzweg ein S., Jakobi.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 6. Mai des herrschaftl. Dieners Hindersin Ehefr., 30 J. 9 M. Nervenschlag. — Den 8. des Kürschnermeisters Zander S., Gustav Adolph, 1 J. 6 M. Lungenentzündung. — Des Bäckermeisters Schulze S., Franz Otto, 4 J. Bauchscropheln.

Ulrichsparochie: Den 9. Mai der Chausseearbeiter Ulrich, 39 J. Lungenschwindsucht. — Des Königl. Obertelegraphisten Weise S., Lebrecht Ephraim Alphonß, 1 J. 6 M. Brustentzündung. — Den 10. des Handarbeiters Rudolph T., Amalie, 11 M. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 8. Mai des Maurerpolier Woche S., todtgeb. — Den 10. des Uhrmacher Herrmann T., Friederike, 3 J. Wasserkopf.

Stadtkrankenhaus: Den 10. Mai der Commissionsärztl. Wölbling, 50 J. Nervenfieber. — Den 11. dessen Ehefr., 50 J. Nervenfieber. — Der Schuhmachergeselle Ehler, 21 J. Typhus.

Neumarkt: Den 6. Mai des Tischlers Schulze T., Marie Friederike, 16 J. 3 M. Herzfehler.

Glauch: Den 8. Mai der Handarb. Burghardt, 33 J. Lungenschwindsucht. — Den 7. des Handarb. Capelle T., Amalie Emma, 2 M. Steckfluß. — Des Halloren Ehrlich S., August Gotthilf, 7 M. Krämpfe. — Den 8. der Kaufm. Siegert, 24 J. 10 M. Lungenlähmung. — Den 10. des Handarb. Enke Ehefr., 61 J. 3 M. Steckfluß.

Israelitische Gemeinde: Den 23. April die unverehel. Dorothee Bernheim, 64 J. Lungenlähmung.

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten Dienstag den 20. d. M. 8 Uhr Abends-ordentliche Sitzung im obern Saale des kühlen Brunnens; von 7 bis 8 Uhr liegen außer den Journalen noch einige andere Werke zur Ansicht aus.

Der Vorstand.



Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 113. Königl. Klassen-Lotterie fielen drei Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 40,278. 79,306 und 83,314.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1599. 2852. 5291. 9190. 10,587. 11,355. 12,010. 14,881. 21,096. 24,376. 25,679. 33,490. 33,788. 35,440. 35,487. 36,199. 37,860. 38,480. 38,851. 45,632. 46,168. 50,051. 52,251. 55,058. 56,650. 57,875. 62,074. 64,208. 71,055. 71,828. 72,113. 74,308. 76,234. 79,576. 79,643 und 87,237.

35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 6410. 7579. 8165. 8964. 11,102. 11,599. 14,434. 17,723. 19,559. 20,017. 22,217. 24,976. 25,495. 28,403. 34,933. 41,241. 44,188. 49,593. 49,706. 54,317. 55,613. 56,448. 59,169. 61,956. 62,931. 64,462. 65,153. 68,284. 68,853. 71,356. 73,104. 78,938. 79,594. 83,967 und 83,982.

79 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 50. 3451. 5799. 7017. 7991. 8046. 8743. 16,166. 16,446. 16,559. 17,015. 17,222. 18,622. 20,169. 20,555. 21,479. 22,946. 25,942. 28,041. 28,642. 30,137. 32,229. 33,095. 33,640. 33,860. 34,377. 36,456. 37,432. 38,283. 39,024. 39,061. 39,834. 39,951. 40,536. 41,010. 43,120. 44,998. 47,274. 49,262. 49,538. 50,187. 50,473. 50,628. 51,851. 53,201. 54,898. 55,319. 55,624. 55,829. 56,156. 56,800. 56,895. 57,352. 58,601. 59,377. 60,421. 60,969. 61,255. 62,100. 62,536. 63,371. 64,029. 64,442. 66,299. 69,061. 70,845. 71,089. 74,867. 75,088. 75,536. 76,546. 77,018. 77,481. 78,328. 81,627. 82,249. 82,271. 84,671 und 86,151.

Berlin, den 16. Mai 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Castein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Königliche Regierung zu Merseburg hat uns mittelst Rescripts vom 20. April d. J. angewiesen alle Gesuche um Gewerbeschein-Ertheilungen der Musiker

nicht eher zu befürworten, als bis wir uns durch eine von Sachverständigen zu bewirkende Prüfung der Geschicklichkeit der Bittsteller in ihrem Fache davon Ueberzeugung verschafft, daß die Leistungen genügend sind und einen musikalischen Werth haben.

Dasselbe gilt von Gesuchen um Ertheilung des Erlaubnißscheins zum Musikmachen innerhalb eines zweimeiligen Umkreises.

Bei Drehorgelspielern soll hauptsächlich darauf gesehen werden, daß deren Instrument rein einstimmt.

Hiernach sind künftig alle Gesuche durch Beifügung von Zeugnissen Sachverständiger zu begründen.

Halle, den 13. Mai 1856.

Der Magistrat.

Der für den Zeitraum vom 1. Juli 1856 bis ult. December 1857 erforderliche Bedarf an Brenn- und Erleuchtungs-Materialien und zwar

a) ca. 100,000 Stück Braunkohlensteine, à 8 $\frac{1}{4}$ Zoll lang, 4 $\frac{1}{2}$ Zoll breit und 2 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch (Rheinländisch Maaß), von Ischerbener oder Schlettauer guter Schachtkohle;

b) ca. 16 Klafter Kiefern Brennholz;

c) ca. 4 Centner Rüböl;

d) ca. 3 Centner Lichte (das *U.* zu 14 Stück)

für die hiesigen Garnison-Anstalten und das Königliche Garnison-Lazareth soll in dem auf den

5. Juni c. Vorm. 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause anberaumten Termine an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, zu welchem wir Lieferungs-Unternehmer mit dem Hinzufügen hierdurch einladen, daß die hierauf bezüglichen näheren Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 14. Mai 1856.

Der Magistrat.

Wir sehen uns veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß Gesuche um Gewährung von Schulgelddarlehen innerhalb der ersten 14 Tage jedes neuen Schulsemesters eingereicht werden müssen und daß später eingehende Gesuche für die Dauer des laufenden Semesters keine Berücksichtigung mehr finden können.

Halle, den 15. Mai 1856.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)